

Arbeiterstimme

Einzelnummer 10 Pfennig
Der Zeitungsbildern und in allen Kassen erhältlich

Tageszeitung der KPD / Sektion der Kommunistischen Internationale / Bezirk Ostachsen

Beilagen: Der rote Stern / Bilder der Woche / Der proletarische Kulturkampf / Mensch und Energie
Proletarische Sozialpolitik / Für unsere Frauen / Der revolutionäre Jungarbeiter / Der komm. Genossenschaftler

Bezugspreis: 100 Jahre monatlich 2,50 Reichsmark. Durch die Post bezogen monatlich 2,70 Reichsmark (ohne Zustellungsgebühr) / Verlag: Dresden: Verlagsgesellschaft m. b. H. Dresden-21 / Reichsstraße 17259 / Reichsstraße 17259 / Dresden: Nr. 18691
Spendenkonto: Montag von 10 bis 18 Uhr allgemeine Sprechstunde, Mittwoch von 17 bis 18 Uhr für Betriebs- und arbeiterrechtliche Fragen, Freitag von 18 bis 19 Uhr literarische Sprechstunde

Einzelpreis: Die neunmal geblättere Monatszeitschrift oder deren Inhalt 0,30 RM, für Familienmitglieder 0,20 RM. In die Reichsweite umschließend an den Dreifachposten Teil einer Zeitungs- und Redaktions-Abteilung: Dresden: Nr. 18691 / Reichsstraße 17259 / Reichsstraße 17259 / Dresden: Nr. 18691
Anzeigen-Entnahme: Die 9 Uhr vormittags in der Expedition Dresden-21, Oberbahnstraße 2 / Die „Arbeiterstimme“ erscheint täglich außer an Sonn- und Feiertagen / In Fällen höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder auf Zurückzahlung des Neuvertrages

5. Jahrgang

Dresden, Montag den 23. Dezember 1929

Nummer 297

Silferdings Rücktritt — ein SPD-Manöver

Die Kommunistische Partei konzentriert ihre Kräfte gegen die Konzentration des Kapitals

Unter Morgans Diktat

Hermann Müller führt die Geschäfte der Bourgeoisie weiter

Berlin, 23. Dezember.

Am Sonnabendnachmittag ist Reichsfinanzminister Dr. Silferding nach dem Rücktritt des Staatssekretärs Poppi ebenfalls von seinem Amt zurückgetreten. Reichsfinanzminister Hermann Müller übernimmt die Geschäfte des Reichspräsidenten, der den Rücktritt des Reichsfinanzministers genehmigte und die Befehle des Staatssekretärs in den Ruhestand anordnete.

Der Rücktritt des Sozialdemokraten Silferding ist ein deutliches Symptom für die Schwermüdigkeit, in die die deutsche Sozialdemokratie durch die immer offeneren zutage tretende Verschärfung des Wachstums- und Ausplünderungskurses und als Folge der wahren Herren Deutschlands, der in- und ausländischen Trust- und Kartellkonglomerate gerät. Er ist jedoch auch bezeichnend für die gesamte Rolle, die die Sozialdemokratie als Koalitionspartner des Bürgertums zu spielen verdammt ist.

In der Sonntag-Nachmittag ist das gesamte Sozialprogramm gegen die Stimmen der Kommunisten verabschiedet worden und schon hat der Reichstag den vom Reichstag beschlossenen Gesetzen die Zustimmung erteilt. Damit hat der Reichstag eine Schlußakte getätigt. Die Sozialdemokratie hat wiederum dem deutschen Bürgertum die Streikbündel zur weiteren Ausbeutung, der Verschärfung seiner Diktatur erhalten. Und es ist kein Zufall, daß ein so reaktionäres Blatt wie der „Presse“ am Samstag vor dem Rücktritt Silferdings, in einem Leitartikel ausdrücklich davon warnte, den Kopf des Ministers zu fordern, denn — das offene Einverständnis der Sozialdemokratie in die Front der schärfsten Vertreter des jüdischen und Steuerzahlers ist ein nicht zu unterschätzendes politisches Kapital für das Bürgertum, und „mit diesem Fund müsse man wuchern“. Wörtlich schreibt der „Presse“ zur Verteidigung des Sozialdemokraten:

„Die Fehler, die reichlich gemacht wurden, haben aber auch ihre Güter gehabt. Selbst die Sozialdemokratie hat sich dazu durchsetzen, die Einkommen- und Vermögenssteuer, Belastungen bei den Verbrauchsteuern ihre Zustimmung zu erteilen. Wer mit diesem Funde nicht zu wuchern vermag, kann an den Problemen der Gegenwart herangehen, um ihnen und zu helfen, welche er nicht lösen kann. Die Sozialdemokratie trägt, daß eine über 150 Jahre im Reichstage verbliebene Partei nicht ohne schweren Schaden aus dem Gehirne politischer Arbeit ausgehalten werden kann. Wenigstens über die Sozialdemokratie hinweg sollte man Gewehr bei Fuß stehen, um durch das Bild der Geschlossenheit den Eindruck auf die Verhandlungsgegner zu machen, aus dem geschickte Leute bare Münze zu schlagen wissen.“

Das ist eine deutliche Sprache. Der Verrat der Sozialdemokratie an den Prinzipien der Arbeiterbewegung ist das politische Kapital, aus dessen Zinsen die deutsche Bourgeoisie ihre Gelder heute noch bezieht. Und um des Geldes und des Zinses willen mit dem Ausland willen soll die Sozialdemokratie der Regierung erhalten bleiben.

Morgan und Co. diktieren

Aber nun ist Silferding doch zurückgetreten, und zwei Gründe, zwei sehr gewichtige Gründe sind es, die diesen Rücktritt veranlaßt haben. Einmal ist es der Kampf um die Zerschlagung der Anleiheverhandlungen mit amerikanischen Bankgruppen einen besseren Geschäftsführer, vielleicht auch einen weniger gehemmteten, für das Wachstumsgeschäft mit seinem Auftraggeber forderte. Einem solchen Forderung muß sich ein Teil des Finanzkapitals fügen. Aber auch ein zweites und ebenfalls gewichtiges Grund hat den Rücktritt der Sozialdemokraten auf das Finanzministerium veranlaßt.

Die Sozialdemokratie öffnet ein Ventil!

Die Empörung der breitesten Schichten der wertvollen Massen beginnt auch das sozialdemokratische Geschäft zu gefähr-

den. Die Rolle der Sozialdemokratie besteht heute darin, die Massen einzulagern und sie vom Klassenkampf abzuhalten und gleichzeitig die Geschäfte der Bourgeoisie zu führen. Die Sozialdemokratie hat aber nur dann die Möglichkeit, diese Rolle zu erfüllen, wenn sie eine gewisse Elitenfreiheit für demagogische Verwirrungsmanöver zur Verfügung gestellt erhält. Mit der Verschärfung des Hungerkampfes der deutschen und internationalen Kapitalmagnaten wird aber diese Bewegungsfreiheit mehr und mehr eingeengt, und die gerade in den letzten Wochen offen zutage getretene Ablehnung bisher sozialdemokratisch gesinnter Schichten von der Politik der Sozialdemokratie.

Hugenberg-Hitler-Niederlage

Berlin, 23. Dezember. (Sig. Drahtmeldung.)

Von dem Endergebnis der Abstimmung über Hugenbergs Volksentscheid wurde durch den Reichswahlleiter folgendes vorläufige amtliche Resultat bekanntgegeben: Wahlberechtigt sind 42 111 173, hiervon abgegeben 6 293 109, davon ungültig 130 707. Mit Ja haben gestimmt 5 825 083, mit Nein 337 320. Die Beteiligung beträgt etwa 14 Prozent. Nach diesem vorläufigen amtlichen Endergebnis, an dem die wenigen anwesenden Bezirke nicht mehr viel ändern werden, ist nicht einmal die Stimmenzahl der hinter dem Volksentscheid stehenden Parteien bei den letzten Reichstagswahlen erreicht worden.

Die, deren Charakter am deutlichsten in der Finanzpolitik Silferdings den Wahlen vor Augen trat, zeigte die Grenze für die „Wertbehaltendigkeit“ des sozialdemokratischen Einflusses.

Kur dann aber ist die Sozialdemokratie von der Bourgeoisie zu gebrauchen, wenn sie über den nötigen Einfluß in den Vertreten und proletarischen Massenorganisationen verfügt, wenn ihr wirklich große Teile der Arbeiterkraft nach folgen. Geht dieser Einfluß vor die Hunde, dann ist es auch Schluß mit den Sonderabsichtungen der Bourgeoisie für ihre Vorfahren. Dann gibt es keine Staatsubventionen für sozialdemokratische Zeitungen, dann gibt es keine einträglichen Kommunalposten, kurz, dann fällt der Kaufmann jedes einzelnen Führers der SPD auf dem politischen Markt. Und so wird Silferding von der Sozialdemokratie geopfert, um ein Ventil für die Empörung der bisherigen Anhänger zu schaffen. Die „linke“ sozialdemokratische Presse in Sachsen ist bereits vor dem Rücktritt daran gegangen, durch eine Scheinopposition ein solches Ventil zu schaffen. Sie wird es wieder versuchen, den Rücktritt Silferdings als einen Sieg ihrer angeblich „linken“ Auffassungen in die Welt zu polemisieren. Nachdem durch die Haltung der „linken“ Sozialdemokraten im Reichstag die Kanone des Scheinprogramms der Koalitionsregierung gelehrt worden ist, muß ein solcher Versuch an der Erkenntnis der Arbeiterkraft scheitern.

Die Sozialdemokratie bleibt verantwortlich für die Regierungspolitik

Aber einen viel deutlicheren Beweis gibt es für die volle Verantwortung der Sozialdemokratie, für das Regierungsprogramm und für seine Durchführung. Denn: nach wie vor bleibt Hermann Müller Reichsfinanzminister, nach wie vor organisiert Severing die Basis der sozialdemokratischen Diktatur, nach wie vor droht die Lebenshaltung der Proletariat, und bereits am Sonntag hat die so-

zialdemokratische Reichstagsfraktion einen neuen Vorschlag für die Befreiung des Finanzministeriums gemacht, und zwar wird der abgeordnete Herr von der SPD für diesen Posten des Finanzministers nominiert. Diese Tatsache ist wohl der eindeutigste Beweis, daß die gesamte Politik der Regierung von der Sozialdemokratie prinzipiell gedeckt wird und daß sie nach wie vor, nur mit einem anderen Deckmantel versehen, diese Politik durchzuführen gedenkt. Allerdings wird sie wohl aus tatsächlichen Gründen, aus Gründen der besseren Ermöglichung des Arbeiterbetrugs, auf die Befreiung des Finanzministeriums verzichten; denn, wie der Montag-Morgen meldet, will sich die sozialdemokratische Reichstagsfraktion damit zufrieden geben, daß der Vertreter der Schwerindustrie, Dr. Moldenhauer, das Ministerium zusammen mit dem Wirtschaftsausschuss verwalten wird. Diese bewußte Verarmung von Wirtschafts- und Finanzministerium wäre geradezu der schlagendste Beweis für die Verschärfung der Diktatur des Finanzkapitals in Deutschland, die durch die Konzentration von Wirtschafts- und Finanzministerium neue ungeheuerliche Möglichkeiten der Subventionierung des Privateigentums durch die Steuergelder des Reiches schafft.

Die Sozialdemokratie als Steigbügelhalter der Trust- und Börsendiktatur

So hat die Koalitionstätigkeit der Sozialdemokratie in den letzten Monaten eine neue Sprosse in die Leiter des Aufstiegs der Trust- und Kartellwirtschaft in Deutschland eingefügt. Ob mit oder ohne Silferding war und ist die Sozialdemokratie die Verantwortliche für den ungeheuerlichen Steuer- und Zollwucher, dem die wertvollen Massen unterworfen werden. Sie ist verantwortlich dafür, daß die Durchführung des Young-Plans mit allen Mitteln der Drosselung der Lebenshaltung der wertvollen Massen von der gesamten Bourgeoisie und dem Staatapparat vollzogen werden kann. Die Politik der SPD ist auch, wie der sozialdemokratische Reichstagsabgeordnete Max Seydewitz zwar aus demagogischen Gründen, aber durchaus richtig, festhält, Schrittmarker des Faschismus in Deutschland.

Faschistische Diktatur das Resultat sozialdemokratischer „Ramt“-politik

Auf der Basis der Politik des Arbeiterbetrugs und Arbeiterverrats vollzieht sich so Schritt für Schritt die wirtschaftliche und politische Konzentration der Bourgeoisie. 9 Millionen Stimmen für die SPD waren das Sprungbrett dieser Diktatur-entwicklung. 9 Millionen Wähler sind gegen ihren Willen zu Steigbügelhaltern der Kartellwirtschaft der Börsenräuber, Trustgewaltigen, Junker und Militaristen geworden.

So hat die SPD „ihre“ Machtpositionen ausgenutzt. So mußte sie sie ausnutzen, denn die Arbeiterklasse kann nicht durch Arbeitgemeinschaft mit dem Kapitalfeind, sondern im Kampf, und nur im Kampf gegen ihn ihre Interessen verteidigen und die Existenz der wertvollen Bevölkerung in diesem Stadium der Entwicklung sichern, erst durch den Sturz der Herrschaft des Kapitals und die Aufrichtung der Diktatur des Proletariats als Reorganisationsbasis der gesamten menschlichen Gesellschaft zur Schaffung der sozialistischen-kommunistischen Planwirtschaft.

Jetzt ist der Kapitalismus noch fähig, Profit auf Profit für einzelne aus den Arbeiterfingern herauszuholen, aber er ist schon nicht mehr fähig, Millionen von Menschen zu ernähren, ihnen eine Existenz zu bieten.

Sowjetdiktatur oder Kapitaldiktatur?

Während in der Sowjetunion der Fünfjahresplan des sozialistischen Aufbaues in immer schnellerem Tempo neue zehn-tausende bisher Arbeitsloser in den Produktionsprozess einreißt, während mit der sozialistischen Rationalisierung unter der Kontrolle der Massen die Lebenshaltung der Wertvollen mit dem Wachsen des Bedarfs steigt, sinkt unter der „Rationalisierung“ des kapitalistischen Systems das Existenzniveau von Millionen in ungeheuerlichem Tempo unter das der Menschenswürdigkeit. . . .

Heran an die Massen!

Noch haben Millionen von Arbeitern diese Tatsache nicht erkannt, aber schon beginnen die Lebensinstinkte der breiten

Zeigt den Ausbeutern und ihren Helfern euren Hunger!
Demonstrations-Streikplätze 17 Uhr Bismarckplatz, Holbeinplatz, Bischofsplatz
Marschiert morgen Dienstag in den Straßen!